„Du nervst mich schon, wenn Du den Mund aufmachst!“

Bindungsstörungen und Aggressionen

Monika Biener, Dipl. Psych.
Marita Brümmer, VHT-Trainerin

John Bowlby:

- „Bindung ist das gefühlsgetragene Band, das eine Person zu einer anderen spezifischen Person anknüpft und das sie über Raum und Zeit verbindet.“

Bindung zum Überleben

- Bindung ist für das Leben so grundlegend wie Luft zum Atmen und Ernährung.
- Die emotionale Bindung sichert das Überleben und die Entwicklung des Säuglings.

Bindungstheorie

- Ein Säugling entwickelt im Laufe des ersten Jahres eine spezifische emotionale Bindung an eine Hauptbindungsperson und nachgeordnete Bindungspersonen.

- Die Bindungsperson ist der „sichere emotionale Hafen“.

Wichtigstes Element zur Entwicklung einer sicheren Bindung:

Die **Feinfühligkeit** der Bezugsperson

Feinfühligkeit bedeutet:

Die Bezugsperson muss:

- die Bedürfnisse des Kindes **erkennen**,
- **angemessenen** reagieren,
- **konsistent** (immer gleich) reagieren,
- **verlässlich reagieren**.

Die Reaktion muss in einem für das Kind **überschaubaren Zeitrahmen** erfolgen.

Auswirkungen auf das Selbstbild

Ein Kind, das seine Bindungsperson als emotional verfügbar und unterstützend erlebt, wird auch sich selbst als liebenswert und kompetent erleben.

Positives Selbstbild

„Ich bin liebenswert und wichtig.“

„Meine Signale werden gehört.“

„Ich kann mich gut ausdrücken, ich werde verstanden.“

„Meine Bedürfnisse werden befriedigt, wenn ich sie äußere.“

„Die Welt ist gut und schön.“

„Ich kann was erreichen in dieser Welt.“

Auswirkungen auf das Selbstbild

Ein Kind, das nur unzureichende emotionale Sicherheit und körperliche Fürsorge erfährt, entwickelt eine Vorstellung von sich selbst als die eines wenig liebenswerten und von anderen kaum akzeptierten Menschen.

Negatives Selbstbild

„Ich bin völlig unwichtig hier.“

„Meine Signale werden nicht verstanden.“

„Wenn man nicht sehr laut und auffällig ist, merkt keiner, was man braucht.“

“Mich mag keiner, ob es mir gut geht, kümmert niemanden.“

„Nur die Lauten und Starken kommen zu ihrem Recht.“

„ Die Welt ist ziemlich schlecht.“

Voraussetzungen für Bindungsaufbau mit bindungsgestörten Kindern

Äußere und innere Sicherheit für Bezugspersonen:

- Selbsterfahrung, Selbsterfahrung, Selbst-erfahrung…
- Wenige Kinder
- guter Rückhalt imTeam
- Supervision für Team und Einzelfall
- Ressourcen, Ressourcen, Ressourcen….
- Gesellschaftliche Anerkennung der Arbeit

Phasen des Bindungsaufbaus mit bindungsgestörten Kindern

- Keine abgegrenzten Phasen
- Keine lineare Entwicklung
- Bindungsaufbau wird sein wie eine „Achterbahnfahrt“

„Achterbahnfahrt“

„Achterbahnfahrt“bedeutet:

- Verzögerung
- Beschleunigung
- Absturz ins Wasser
- Looping
- Vor und Zurück
- Nicht-Aussteigen-Können
- Angst, Panik, Todesangst
- Verlust der Beziehung zur Realität
- Psychosomatische Symptome

Bindungsaufbau mit bindungsgestörten Kindern

Alle Muster der Bindungsstörung werden im bindungsrelevantem Kontext auftreten:

- Grenzverletzungen
- Aggressivität
- Dissozialität
- Sexualisierung
- Körperliche Symptome

Wichtigstes Element zur Entwicklung einer sicheren Bindung:

Die **Feinfühligkeit** der Bezugsperson

Feinfühligkeit bedeutet:

Die Bezugsperson muss:

- die Bedürfnisse des Kindes **erkennen**,
- **angemessenen** reagieren,
- **konsistent** (immer gleich) reagieren,
- **verlässlich reagieren**.

Die Reaktion muss in einem für das Kind **überschaubaren Zeitrahmen** erfolgen.

Ziel des Bindungsaufbau mit bindungsgestörten Kindern

- Neuerfahrung des sicheren emotionalen Hafens
- Entwicklung von Bindungssicherheit
- Exploration der Welt wird wieder möglich
- Empathische Situationen mit anderen
- Trennungen ohne traumatischen Stress

Noch Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!